Ein Exemplar ohne nähere Fundortsangabe im Deutschen Ent. Institut Berlin, ein weiteres bezetteit „Const." im Zool. Mus. München.

3. **Sm. swertiae** n. sp. Über die Biologie der Art liegt eine Mitteilung von Dr. Buhr im Nachrichtenbl. Bayer. Ent. I, 1952, p. 63, vor.

4. **Sm. coecus** Reich. Da diese Art bisweilen auf den Flügeldecken Spuren von Beschuppung zeigt und auch *nebulosus* Tourn. einen einfach punktierten Halsschild besitzt, kommen beide Arten in Grenzfällen einander sehr nahe. *Sm. coecus* hat jedoch ungleiche Klauen.

Aus der Zool. Staatssammlung München liegt ein Exemplar vor aus Ephesus (U. Sahlb.), ein weiteres aus Beirut (U. Sahlb.), also nicht typische Fundorte. Ein drittes Stück aus der Sammlung Fuß führt keine Fundortsangabe; es ist auf den Flügeldecken etwas staubartig beschuppt, während die übrigen Stücke oben kahl sind.

Die Art entwickelt sich nach von Lengerken (Ent. Bl. XXXVII. 1941, p. 155) in Sproßachsengallen von *Cuscuta europaea*.

5. **Sm. striatipennis** Tourn. f. **italica** f. nov. Von der Nominatform sagt Tournier (Ann. Soc. Ent. Belg. XVII, 1874, p. 80): „pattes d'un testacé plus ou moins clair". Derartige Stücke habe ich nicht gesehen. Mir liegt nur eine einheitlich schwarz gefärbte Form vor, die allerdings durch die weiße, gereihte, anliegende Behaarung auf den Zwischenräumen der Flügeldecken, die sich auch auf dem Halsschild, den Schenkeln und Tibien wiederfindet, recht markant wirkt. In dieser Hinsicht ähnelt sie dem *swertiae*, doch ist der Halsschild schmäler, auch seitlich flacher gerundet, der Rüssel kürzer, die Vordertibien auf der Innenseite nicht behaart und die Behaarung der Oberseite sehr scharf vom Untergrund abgesetzt. Das einzige Exemplar im Deutschen Ent. Instit. Berlin fand sich als *jungermanniae* determiniert vor.

Italien centr., Camerata Huava (1909, Krüger leg.).

6. **Sm. nebulosus** Tourn. Statt der flächenhaften Schuppen bei *jungermanniae* Reich liegen auf den Zwischenräumen der Flügeldecken mehr haarähnliche Schuppen, die auch in den makelartigen Stellen immer noch Härchenform besitzen. Mir liegen folgende Fundorte vor:

Syrien (Coll. Leonhard); Dobrudja, Macin Greci (Montandon leg.); Herzegowina, Vall Trebin (J. Sahlb.); Haut Alpes, La Grava (10. VII. 1904). — Deutsches Ent. Inst. Berlin, Zool. Staatssammlung München.

Hierher gehört auch ein als *coecus* bezetteltes Exemplar aus der Sammlung v. Seidlitz, aus Ungarn stammend.

Fortsetzung folgt.

Kleine Mitteilungen

15. Eine verdunkelte Form von Pelosia muscerda Hufn.

Pelosia muscerda Hufn. gehört zu den Falterarten, die wenig variieren. Benannte Formen sind bisher kaum bekannt, mit Ausnahme der ab. *concolor* Schultz, bei der die schwarze Fleckenzeichnung der Vorderflügel geschwunden ist. Zu ihr leitet die ab. *desaburrata* Dhl. über.

Die umgekehrte Variationsrichtung fiel uns auf bei kleinen Serien einer stark verdunkelten Form von *muscerda*, die wir vor Jahren in der Sammlung des Herrn K. F. Marquardt, damals in Schlawe, sahen. Die Falter stammten alle aus einem ostpommerschen Küstenmoor, wo sie alljährlich an einer umgrenzten Stelle auftraten. In der Nachkriegszeit sind wohl die meisten dieser Stücke

verlorengegangen. Zwei Weibchen, die ich seinerzeit von Herrn Marquardt erhielt, sind zufällig in meiner Sammlung noch erhalten. Nach diesen Tieren gebe ich kurz folgende Beschreibung:

Auf den Vorderflügeln tritt die gesamte Punktzeichnung verstärkt und etwas strichartig auf. Von der im ganzen verdunkelten Grundfläche hebt sich das helle Costalfeld deutlich ab. Fransen, Leib und Hinterflügel von normaler Färbung.

Für diese Form schlage ich den Namen **umbrata** vor.

Holotypus: 1 ♀ vom 10. 8. 1935, Salesker Moor: leg. Marquardt.

Paratypus: 1 ♀ unbezettelt, vom gleichen Fundort.

Beide Falter in meiner Sammlung.

Eine ähnliche Form, aber ohne dunkle Übergießung der Vorderflügel, ist nach einem Einzelstück vom 28. 7. 1935, Aisne, St. Simon, als ab. *simonensis* Legrand beschrieben worden. (Amat. Papillons 8, p. 120).

Dr. E. Urbahn, Zehdenick, Mark, Poststr. 15.

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Sitzung am 9. 2. 53. Vorsitz: Prof. Dr. h. c. F. Skell.

Anwesend: 27 Mitglieder, 1 Gast.

Bericht des Sekretärs: Neuaufnahmen: Hans Gaggermeier, München; Dr. W. Lazorko, Vancouver, Canada: H. Messmer, Stockach, Baden; Walter Bottländer, Hof; C. W. Wyatt, Banff, Canada.

Ausgetreten: H. Comneno, Bellagio: Dr. G. Springer, Triest.

Gestorben: A. Schönberger, Starnberg.

Der Abend war der Demonstration und Besprechung interessanter Funde aus dem abgelaufenen Sammeljahre gewidmet. Die Herren Bernlocher, Dankwardt Dr. Eisenberger, Dr. Hörhammer, Hotter, B. Koch, Dr. Kolb, Marx, Schweikart, Siaut, Speckmeier demonstrierten reichliches und interessantes Material. Außer diesen Herren sprachen zur Diskussion noch die Herren Dr. Forster, Prof. Skell und Schmid.

Sitzung am 23. 2. 53. Vorsitz: Prof. Dr. h. c. F. Skell.

Anwesend: 26 Mitglieder.

Bericht des Sekretärs: Gestorben: W. Skoraszewsky, Berlin.

Herr A. Bilek sprach über die einheimischen Libellen und machte interessante und teilweise bisher noch unbekannte Mitteilungen über die Biologie der einzelnen Arten. Besonderen Beifall fand die Vorweisung seines hervorragend und mustergültig präparierten Materiales. Zur Diskussion sprachen die Herren Dr. Eisenberger, Prof. Skell und F. Schmidt.

Buchbesprechung

Kosmos Lexikon der Naturwissenschaften mit besonderer Berücksichtigung der Biologie. Lieferung 5—7. 8°. Preis der Lieferung DM 2.50. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart. 1952.

Das Kosmos-Lexikon wurde bereits im Jahrgang 1 dieses Blattes zweimal gewürdigt. In den jetzt vorliegenden Lieferungen 5—7 werden die Stichwörter bis zum Buchstaben Ha behandelt. Neben zahlreichen Textabbildungen sind je zwei Tafeln mit Photos von Farnen und Flechten besonders zu erwähnen, sowie je eine Farbtafel mit fleischfressenden Pflanzen und Giftpflanzen. Auch diese Lieferungen stehen inhaltlich auf derselben hohen Stufe wie die früher erschienenen. Vom Standpunkte des Entomologen aus gesehen wäre allerdings manchmal eine etwas ausführlichere Behandlung der entomologischen Stichwörter zu begrüßen, die zwar gut in der Darstellung, aber im Vergleich zu anderen Fachgebieten, namentlich der Säugetierkunde, viel zu knapp gehalten sind. Es soll diese Anregung den Wert des Kosmos Lexikons jedoch in keiner Weise schmälern, es sei als ein unentbehrliches Nachschlagwerk jedem, der sich mit naturwissenschaftlichen Dingen beschäftigt, wärmstens empfohlen. W. F.